

Das Bildungsschaufenster

Das Selbstlernzentrum am Foorthkamp

Die Schule im Norden von Langenhorn, eine typische Pavillonanlage der 1960er Jahre, wird heute von zwei Stadtteilschulen als Oberstufenzentrum genutzt. Ein Mensagebäude war nicht erforderlich, weil die Pausenhalle diese Aufgabe mit übernehmen kann. Die nicht ausgeschöpften Mittel konnten deshalb für den Bau eines Selbstlernzentrums umgewidmet werden. Hierfür stand eine bisher ungenutzte Fläche neben dem Zugang zum Schulgelände zur Verfügung, so dass sich zugleich die willkommene Gelegenheit bot, mit dem Neubau, ein Entwurf von tun-architektur, ein signifikantes Entree für den Schulkomplex zu definieren.

Das Gebäude, eine kompakte eingeschossige Halle mit quadratischem Grundriss, wurde in Skelettbauweise mit Stützen, Bindern und Rahmenkonstruktionen aus Holz errichtet, wobei Zugstangen als Aussteifungen dienen. Die untere Fassadenhälfte ist rundum verglast, die obere mit champagnerfarbenen Lochblechen verkleidet, die wie eine Schürze vor den Fenstern hängen. Um die Struktur der Fensterfronten markant hervorzuheben, wurden weiße Profile gewählt. Nur die Gebäudekanten sind schwarz, was die transparente Außenhaut entmaterialisiert. Bis auf die obere Wandzone, die mit Akustikplatten verkleidet ist, tritt die Konstruktion im Innern offen hervor.

Bestechend ist der großzügige, offene Charakter des hallenartigen Innenraums, der weitgehend ohne räumliche Zäsuren auskommt, sieht man von den beiden mit Stoff bespannten Akustikwänden ab, die aber eher wie ephemere Raumteiler wirken, und den hohen Regalen, die die kleine Bibliothek abschirmen. Die ist auch abschließbar, weil hier die Computer aufbewahrt werden. Im vorderen Bereich hat neben den Gruppenarbeitsplätzen auch eine Lounge-Zone Platz gefunden, der hintere Bereich ist für die Einzelarbeitsplätze und für größere Gruppenprojekte reserviert. Um dort ein ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen, sind die Fenster transluzent verglast, während sie sich zur Straßenseite hin wie Schaufenster öffnen. Man kann sehen und gesehen werden, was die Kommunikation unter den Schülern fördern soll.

Baufaufgabe Neubau eines »Lernzentrums« Architekten tun-architektur, Hamburg (Lp 2-7) Mitarbeiter Daniel Aust, Jannis Tegge Garten- und Landschaftsarchitekten Hendrik Huttard, Hamburg Bauleitung Generalunternehmer / Firma Stamer, Lübeck Fachingenieure Statik: Posse & Götze Ingenieurbüro für Bauwesen, Stade; Haustechnik: ITG Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung, Hamburg Bauherrin Freie und Hansestadt Hamburg SBH | Schulbau Hamburg Größe BGF ca. 250 qm Kosten KG 300 + 400 0,56 Mio. Euro Standort Foorthkamp 36, 22419 Hamburg

